

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1790

15.3.1790 (No. 32)

Carlsruher Zeitung.

Montags den 15 März 1790.

Mit hochfürstlich - Markgräflich - Badischem gnädigstem Privilegio.

Lemberg, vom 21 Febr.

Das in Gallizien eingerückte Korps ist ganz auf den Kriegsfuß gesetzt. Das Bataillon von Esterhazy, welches hier liegt, zieht mit Kornisern, Felleisäcken, Brod und allem, was es hat, auf die Wache, eben so, als stünd' es im Feld. Jeder Gemeine ist mit 40 Patronen versehen. Die Artilleristen von der hiesigen Besatzung sind Tag und Nacht beschäftigt, denn das Pulver, welches hier liegt, muß größtentheils zu Patronen verarbeitet werden. Gestern sind eine Menge spanischer Reuter alhier angekommen.

Warschau, vom 24 Febr.

Laut Briefen aus der Ukraine, vom 1ten d. ist der Eilbotenwechsel zwischen Jassy und Petersburg ist sehr stark. Die Hoffnung eines baldigen Friedens ist indessen fast verschwunden, indem der Fürst Feldmarschall neue Aufträge erhalten hat, die Flotte auf das eiligste auszurüsten. Viele Generale kommen schon zur Armee zurück: ohne Zweifel wird der Feldzug schon im März eröffnet, weil in der dortigen ganzen Gegend, so wie überall, gar kein Winter gewesen. Auch sind, nach einem andern Schreiben von der Gränze, vom 16ten d. alle gute Aussichten zum Frieden dahin und der Beschluß ist gemacht, die russische Armee völlig in den Stand zu setzen, den Marsch antreten zu können. Alles wird thätig angeführt und bald wird man vom Ausbruch einiger Kommandos Nachricht haben. General Suwarow soll die ersten Unternehmungen des neuen Feldzugs befehligen und leiten und bis zu noch mehr günstiger Witterung folgt die Armee. Die eroberten Dörfer und Länder sollen die Aronauten besetzen. Alle Fahrzeuge große und kleine ic. die nur irgend zu Kremenschuck, Oskafow, Cherson und Sebastianopol liegen, müssen eiligst bey Ackermann erscheinen, um alles benötigte für die Truppen zu führen. Die russisch Kayserl. Flotte wird alles dieses unter ihre Bedeckung nehmen.

Von der Pohlischen Gränze, vom 24 Febr.

Aus Petersburg wird gemeldet: der Viceadmiral Prinz von Nassau, sey eifrigst beschäftigt, den Bau und die Ausbreitung der schwimmenden Batterien, Galeeren, Schebecken und Kanonenböte zu befördern, weßhalb er sich bald in Kronstadt, bald in Wyburg

und Friedrichshamm befindet. Auch Generalleutnant von Rumsen ist nach Finnland abgereist, um wie man glaubt, mit Generalleutnant Baron von Jgelström, die russischen Posten längst den schwedisch-finnländischen Küsten zu visitiren und solche da, wo es nöthig ist, zu verstärken. Dem Vernehmen nach ist Befehl nach Archangel geschickt worden, die daselbst befindlichen neuen Kriegsschiffe und Fregatten völlig auszurüsten und segelfertig zu machen, zu welchem Ende die nöthige Artillerie, Munition ic. mit Schloten von Petersburg dahin abgesandt worden. Sonst wurden die zu Archangel gebauten neuen Kriegsschiffe in Kronstadt bewaffnet und völlig ausgerüstet. Die Zahl der neuen zu Archangel befindlichen Schiffe ist sehr beträchtlich. Es sind daselbst 10 bis 11 Linienschiffe und 5 bis 6 Fregatten, welches ein respectables Geschwader ist. Von unserer pohlischen Gränze vernimmt man, daß außer den in Weißrußland befindlichen 2 russischen Infanterieregimentern und 16 Schwadronen Kavallerie und außer den Korps, die Fürst Potemkin dahin beordert hat, daselbst noch das Casarsche Kürassierregiment und ein Karabinierregiment, welches zu Dorpat, in Lissand gelegen, erwartet werden. Man glaubt, das Regiment der Garde zu Pferd zu Petersburg werde gedachtes Karabinierregiment zu Dorpat ersetzen. Alle diese Bewegungen, so wie der Marsch eines Korps österreichischer Truppen nach Gallizien, beziehen sich auf die Sicherheitsanstalten, die man in diesen Gegenden bey den itzigen Umständen zu treffen für nöthig hält. Man sagt, Fürst Potemkin habe in den Häven am schwarzen Meer viele platte Fahrzeuge bauen lassen, so daß, wosfern der Frieden mit den Türken nicht zu Stand kommt, 200 dieser Fahrzeuge unter der Bedeckung von den dort befindlichen 12 russischen Linienschiffen und einer großen Anzahl Fregatten, Galeeren, Schebecken und Kanonenböte, nebst einem ansehnlichen Korps Truppen, nach Warna, oder selbst gegen Constantinopel gehen werden, um eine Landung und eine der wichtigsten Unternehmungen zur Ausführung zu bringen.

Ofen, vom 3 März.

Den 1ten März haben sich die Stände des Preßer Komitats zur Haltung einer Generalkongregation ver-

sammelt, welche auch heute noch fortgesetzt wird. Den ersten Tag wurde die Königl. Erklärung vom 28ten Jan. dieses Jahrs gelesen, wodurch den Ständen ihre alten Rechte und Freyheiten wieder zugestanden werden. Ueber die 3 in dieser Erklärung ausgegenommenen Punkte wurde beschloffen, gemässigte Vorstellungen zu machen; über den Punct der verlangten Subsidien beharrte man bey dem Grundsatz, daß nach den Gesetzen nur auf dem Landtag Subsidien bewilligt werden könnten. Der bisherige Königl. Kommissär Paul von Almasy, der die Sitzung als wirkender Oberspann eröffnet hatte, nahm nun, da er seinen letzten Auftrag erfüllt hatte, von der Versammlung Abschied und wollte sich aus dem Saal begeben; die Stände riefen ihn aber zurück und sagten; er möchte als ein guter Sohn des Vaterlands der Sitzung beywohnen. Man nahm nun einen Punct nach dem andern vor, der nach den Gesetzen abzuändern war. Es wurde beschloffen an den adelichen Kurien die Conscriptiionsnummern auszulöschen; dieses geschah sogleich bey dem Vester Komitatshause und den folgenden Tag giengen auch einige Abgeordneten nach Ofen, um von dem hiesigen Komitatshause die Pro. 77 wegzunehmen. Man traf auch Verfügungen wegen der Absonderung der in Arrest sitzenden Kriminalverbrecher, welche man den betreffenden Gerichtsbarkeiten die vermöge der Gesetze das Jus gladii auszuüben haben, übergeben wird. Aus dem Bannat wird vom 24ten Febr. geschrieben: daß die im Bannat stehende Regimenter Befehl erhalten haben, den 1ten Merz die Winterquartiere zu verlassen und ihren Marsch nach Schuppanek und Jagoda anzutreten. Dadurch wird also der Plan der Türken vereitelt, den sie neuerdings gefaßt haben, Gladova zu blokiren und Orsova mit Zufuhren und Mannschaft zu verstärken.

Von der Donau, vom 3 Merz.

Die politischen Ursachen, warum der Großherzog von Toskana sich vor dem Ableben seines Herrn Bruders nicht in Wien eingefunden hat, sagt ein Wiener Schreiber von einer bewährten Hand, wird der Politiker leicht errathen können. Der Großherzog als künftiger Thronfolger wollte sich nicht so frühzeitig einfinden, damit sein gebeugter Bruder, oder die Welt nicht von ihm muthmaßen möchte, er habe die Zeit seiner Erhöhung nicht erwarten können. Das Schicksal des großen Josephs, hat den Großherzog schon lange sehr darnieder geschlagen. Dieser Herr, den man den Philosophen unter den itregierenden Fürsten nennt, fühlt die Last der Kronen, die er tragen soll, zu sehr, als daß er dieselbe wegen seiner Genügsamkeit jemals übernehmen sollte, wosern nicht die Rechte seines Blutes, die Liebe der Nationen und die Wohl-

fahrt seiner zahlreichen Familie, ihn hierzu aufforderten. Eine Hauptursache seiner verzögerten Ankunft, ist gewiß die seine Staatsmaxime, damit er nicht in den Fall gesetzt werde, seine Bestanungen frühzeitiger als es die Umstände erfordern, an den Tag zu legen. Dieser Fürst findet sich schon längst überzeugt, daß ein kluger Regent niemals voraus sage, was er thun will; sondern seine Handlungen als Resultate seiner Ueberlegungen gerade zu ausführen müsse. Die Gerüchte, daß der Großherzog zu einem Separatfrieden mit den Türken entschlossen sey, ist eine leere Muthmaßung; denn nach der gegenwärtigen Lage würde dieser Entschluß dem Erzhaus die Erhaltung der erlangten Kriegsvorteile nicht versichern. Indessen ist es doch mehr als gewiß, daß an dem Friedensgeschäft von Rußland und Oesterreich gemeinschaftlich noch mit der Pforte in Jassy gehandelt wird.

Wien, vom 6 Merz.

In dem Privatschatz unsers verstorbenen Monarchen sollen sich, wie sicher verlautet, an angeerbtem eigenthümlichen Vermögen 30 bis 40 Millionen befinden; dieses kann niemand bestreiten, da derselbe jährlich wenigstens 5 Millionen weniger aufwendete, als weil die große Maria Theresia, dessen Frau Mutter; dieser Schatz, bleibt als Kapital oder Grundsumme bey dem Oesterreichischen Familienschatz, wird zu 4 Procent vom Universalkammerzahlanstalt verzinnt und hiervon verschiedene Legate des Monarchen bezahlt, ohne dem Staat zur Last zu fallen; so hat, zum Beyspiel, das kleine Tartarische Mädchen, welches der Monarch von Cherson mitbrachte, jährlich 4000 Gulden zu beziehen. Heute noch und stünzlich, wird unser neuer Monarch hier erwartet. Das Lustschloß Schönbrunn wird für unsre neue Königin und die Königl. Familie eingerichtet; die noch etwas unväsliche Königin, hat sich von Florenz nach Viza begeben, theils daselbst bey ihrer Königl. Familie zu seyn, theils sich dasiger vortreflicher warmer Bäder zu bedienen; nach ihrer Herstellung wird sie sich mit ihrer ganzen Königl. Familie hierher begeben und setzt man ihre Ankunft, hier oder zu Schönbrunn auf den 15. May, nur der ist schon 21 Jahre jährl. Erzherzog Ferdinand wird, wie man sagt, als Großherzog in Toskana bleiben. Vor einigen Tagen sind 6 Wägen mit Feuergewehren von hier nach Luxemburg abgegangen. Wegen Belagerung und Eroberung dieser Festung durch die Belgier, ist man hier ganz ruhig, es dürfte mehr als eine solche Armee, als diese ist, welche die Belgier dormalen haben, hierzu erforderlich seyn; der tapfere General Bender, hat überdem ganz vortrefliche Vertheidigungsanstalten getroffen, diese Festung zu erhalten; sollten auch die Belgier Ursach gehabt haben;

sich der Bortmässigkeit ihres verlebten Monarchen zu entziehen, so kann dieses die Erbrechte und Gerechtigkeiten seines Nachfolgers, um so weniger beeinträchtigen, da derselbe sie in alle ihre alte Rechte und Freiheiten wieder eintreten lassen will; das was heldenmüthiger Widerstand gegen unterdrückte Freyheit bey den Belgiern schon wird denn am Ende mit dem schauerlichen Mahnen Austruhr bezeichnet. Die Kapitulation des Kommandanten der Citadelle von Antwerpen soll dem Vernehmen nach hierorts ganz kassirt und annullirt und ein anderer Kommandant dahin ernannt worden seyn; um die Mittel aber, diese Verordnung in die Citadelle zu bringen, ist man übrigens hier gar nicht verlegen. Des Königsreichs Ungarns sämtliche Bewohner handeln weit edler, sie fanden auch Ursachen auf, gegen ihren Monarchen zu klagen; sie sehen in ihrem neuen König die Sanftmuth der ihr unvergeßlichen Herrscherinn Maria Theresia wieder zurückkehren. Diese edle Nation ist bereit, 10 Millionen Gulden als einen Beweis ihrer besondern Ergebenheit auf alle Fälle gleich herzugeben; berechnet man dazu die eben so vielen Millionen baares Geld unsers nunmehrigen Monarchen und die gewöhnlichen Einnahmen, so sind die Kriegskosten auf allen Seiten sicher und hinlänglich gedeckt. Nichts gleicht der Dankbarkeit eben gedachter Nation; daher sie die wesentlichen Dienste, so ihr der würdige Fürst Staatskanzler bey weil. Sr. Majestät dem Kayser geleistet hat, auch keineswegs verkannt, sondern von Ofen aus eine förmliche Deputation anhero gesandt, um ihm ihre innigste Erkenntlichkeit dafür abzustatten und ihm nebst dem Inkolat, noch eine selbstliebige Religionsfondsherrschaft, die die Nation auch für ihn kaufen will, zum Geschenk darzubieten; man weiß aber jedoch, daß letzteres der Fürst nicht angenommen. Unter diesen Herrschaften sind einige, die mehrere hunderttausend Gulden ertragen. Ueber dieses gedenken die Ungarn dem Fürsten Kaunitz und ihrem Kanzler, Grafen Karl Valsi, ein immerwährendes Denkmal zu errichten. Sie sind auch im Begriff, 2 neue Husarenregimenter auf ihre Kosten zu errichten, davon eines zum ewigen Andenken ihrer nieder erhaltenen Freiheiten, das andre zum ewigen Gedächtniß wegen dem Hintritt Kayser Josephs II. errichtet und aufbewahrt werden soll. Ersteres wird weiß und roth, letzteres aber schwarz mit weißen Ueberschlägen montirt und durchgehends mit weißen Pferden versehen werden. Man fährt übrigens fort, hier sich zum Krieg zu rüsten, weil es Preussen thut und Preussen rüstet sich, weil wir das nemliche thun; zu wechselseitigen Drohungen hingegen ist es zuverlässig noch nicht gekommen. Alle Pferde sowohl in der Stadt, als in

den Vorstädten, die zum Kriegsdienst fähig sind, werden aufgeschrieben und nächstens soll ein großer Theil davon ausgehoben werden. Die hier in Garnison liegenden Artilleristen müssen sich auf den 1ten April marschfertig nach Böhmen halten. Ueberhaupt sieht es bey uns aus, als ob Hannibal vor den Thoren stünde. Indessen ist es nicht wahrscheinlich, daß Oesterreichs Feinde unsern neuen Monarchen gleich bey seiner Thronbesteigung mit Krieg überziehen werden, ohne ihm Zeit zu lassen, sich über die streitigen Gegenstände bestimmt zu erklären. Wir fürchten Preussen nicht; soll' es aber ja von dieser Seite zu einem Bruch kommen, so haben wir mehr als eine Ursache, uns einen glücklichen Ausschlag zu versprechen. Sr. Majestät unser König haben den Feldmarschall Hofkriegsrathspräsidenten, Grafen von Haddik mittelst eines überaus schweichelhaften Handbilletts in seinem erhabnen Amt wieder bestätigt und seibem zugleich die Versicherung Ihres vollen Vertrauens in seine große Kenntnisse und die dem Erzhaus bewiesne vorzügliche Treue auf die verbindlichste Art zu erkennen gegeben.

Der Tod des Kayfers war schon den 22ten Febr. Nachmittags in Venedig bekannt. Der Erlaube des hiesigen Venetianischen Gesandten gieng mit solcher Geschwindigkeit von hier nach Venedig, daß er ungeschadet des häufigen Schnees in Steyermark und Kärnthens, den Weg, der 45 Wochen beträgt, in 61 Stunden zurücklegte. Man glaubt, daß Spanien den neuen Beherrscher der Oesterreichischen Monarchie mit seiner ganzen Macht unterstützen werde. Leopold soll sich über 40 Millionen erspart haben. Nach Briefen aus Jassy vom 14ten Jan. war daselbst ein außerordentlicher Erlaube von Petersburg mit einer Uase angekommen, wodurch die Kaiserinn den Fürsten Kostomarov zum Hetmann aller Cossaken ernannte. Die Freudenbezeugungen waren hierüber außerordentlich groß. Die ganze Armee rückte aus und gab 3 Salven; auch war die Stadt 3 Abende hintereinander erleuchtet. Von dem Oesterreichischen Hofdollarischen Stürmer, der sich bey dem neuen Großvezier befindet, ist den 1ten eine Staffete bey dem Fürsten von Kaunitz angekommen und nun heißt es, daß die Türken mehr zum Frieden, als zur Fortsetzung des Kriegs geneigt seyen. Indessen ist noch kein förmlicher Kongreß eröffnet worden. Allein der Baron Thugut Hr. von Balgadow und 2 Kommissäre des Großveziers befinden sich noch in Jassy, weswegen man glaubt, daß der Friedenskongreß doch bald eröffnet werden dürfte. Der Reichskanzler hat von den sämtlichen Reichshofrätthen alle Akten zurückgefodert, um sie an die beyden Reichsvikariatsgerichte abzuschicken; so bald diese organisiert seyn werden. Die Kriegszurüstungen

in Böhmen, Mähren und Gallizien haben seit dem Tod des Kaisers noch mehr zugenommen. Den 26. Febr. ist das Husarenregiment von Burmsfer, 2400 Mann stark, durch Ofen marschirt.

Wien, vom 7 Merz.

Des verewigten Monarchen Abschied von seinen unruhigen Belgiern, welchen Fürst Kauniz nach Brüssel sandte, soll überaus rührend seyn. Der Monarch beruft sich darinnen auf die Keinigkeit der Absichten, welche Er in Seinem ganzen Betragen jederzeit beobachtet habe. „O mein Volk! (so redet Er die ganze Nation an) was hab' Ich dir gethan, daß du Mich so behandelst? Den roten dieses hoffe hiesige Hauptstadt Oesterreichs neuen Monarchen, Leopold II. durch Erbrecht und Volksliebe zum neuen Herrscher gerufen, hier zu sehen; Ihm durch Kaiserblut verwandte und andre Große sind Ihm entgegen gereist, werden Ihn in Mantua, wo Er Sich vielleicht einen Tag aufhält und die Huldigung einnimmt, erwarten. Seine Maj. haben Sich gegen die Belgier Väterlich geäußert. (Siehe unser letztes Freytagsblatt und die darinn enthaltne Schreiben) Gegen die Ungarn erklären Sie Sich nicht nur Väterlich, sondern auch mit großmüthiger Liebe; edles Betragen verdient auch edle Erwiedrung. Der Monarch hat dem Grafen Palfi, Kanzler von Ungarn schriftlich zugewandt: Er wolle aliene der Ungarischen Nation von dem verlebten Monarchen Seinem Bruder, ihr wiederverleihe Freyheiten nicht nur bestätigen, sondern auch jene derselben von Maria Theresia Seiner erhabnen Mutter ihr entzogene wieder verleihen, und um die Ungarische Nation von Ihren guten Gesinnungen vor dieselbe noch mehr zu überzeugen, würden Sie den 24ten Juny dieses Jahrs in Ihr Erbkönigreich Ungarn kommen, Sich daselbst zu Ofen krönen zu lassen und ihre Konstitution und Aufrechthaltung ihrer Freyheiten zu beschwehren; die Ungarische Kanzley hat auch schon Befehl, zur Zusammenberufung eines Reichstags in Ungarn die Zirkularien auszufertigen; die Ungarn sprechen jedoch auch noch die Freyheiten weiter zurück an, als nemlich, die schon unter Joseph I. Karl VI. genosse. Auch die Staaten des Königreichs Gallizien sollen einmüthig beschloffen haben, dem Hof Vorstellungen zu machen, daß das in diesem Jahr ergangne Patent, von wegen einer neuen Territorial-Contributions, wo nicht aufgehoben, doch gemäßiget werden mögte. Sie haben daher 4 Abgeordnete, den Prinz Jablonowsky, die 2 Grafen Potoky und Drolinsky nach Wien zu gehen beordert.

Regensburg, vom 7 Merz.

Wegen des höchsten Todesfalls Sr. Kaiserlichen Majestät setzt sich nun die ganze Reichs-Versammlung

in tiefe Trauer, obwohl noch keine förmliche Notifikation geschehen ist. Indessen wird das nun eingetretene Interregnum keinen nachtheiligen Einfluß auf die Reichstags-Berathschlagungen haben, sondern solche unter Aukthorität der Herren Reichsvicarien, Inhabts der Kayserl. Wahlkapitulation Art. 13. S. 6 fortgesetzt werden. Des Herrn Fürsten von Thurn Taris Hochfürstliche Durchlaucht, deren Principalcommissariat nun erloschen ist, werden Sich, sobald Sie von einer Ihnen zugestohnen Unpäßlichkeit hergestellt sind, in Dero Fürstenthum Scheer begeben; man spricht auch schon von einem anderwärtigen Principalcommissarius, der von Seiten des höchsten Reichsvicariats angestellt werden soll und giebt hiezu entweder dem künftigen Fürstbischof von Regensburg oder des Herrn Prinzen von Pfalz-Birkenfeld Hochfürstliche Durchlaucht, welche in Landsshuth residiren, an.

Cleve, vom 10 Merz.

So eben vernehmen wir, daß der Eilbot von Frankreich durch einen östereichischen General zu Marche-en-Famine aretirt worden sey.

Vermischte Nachrichten.

Wohin die Absichten der Hofe wegen der deutschen Kayserkrone abzielen, scheint bereits schon für den Großherzog von Toskana entschieden zu seyn. Die Hauptursache soll seyn, weil die ersten Thronhöfe erwogen haben, daß das Erzhaus Oesterreich diese Krone mit Würdigkeit und mit unglaublichem Aufwand, über 300 Jahre getragen, daß dieses Erzhaus dem deutschen Vaterland unzählige Wohlthaten erwiesen und endlich, daß es selbst seine besten Besitzungen und Erbreiche, insonderheit Spanien, Lothringen und einen Theil der Niederlande dem Wohl des deutschen Reichs aufgeopfert habe.

Gerichte deren Bestätigung noch fehlt.

In Belgien wird es immer unruhiger, bedenklicher; im Land Chimai sollen 10000 Mann unter Waffen seyn, welche überall Schrecken verbreiten; von der Noot und van der Mersch sollen auf dem Markt zu Chimai im Bild verbrannt, van der Noot sogar zu Brüssel in seinem Zimmer würklich ermordet worden seyn.

Der Russische General, Graf von Soltikow, der bisher am Caucasus kommandirte, wird das Kommando en Chef in Finnland übernehmen. General von Michelson kommt an seine Stelle. Graf von Musin Puschkin, der bisher in Finnland kommandirte, ist wieder als Vicepräsident des Kriegscollegiums in Petersburg eingetreten.

Die Summen um die ganze preussische Armee in Bewegung zu setzen sind schon angewiesen. Sie betragen 4 und eine halbe Million.

Carlsruhe. Mit der in Zeitung und Wochenblatt schon bekannt gemachten Versteigerung der in die Verlassenschaft des Höchstseel. Herrn Markgrafen Christophs von Baden Hochfürstl. Durchl. gehörigen Büchsen, Flinten, Pistolen, Zergerolen, Türkschen und andern Säbeln auch Jagd und Fischerengeräthschaften wird Donnerstags den 18ten dieses Monats Vor- und Nachmittags um die gewöhnliche Stunden vorgefahren. Welches abermahls zur Nachricht bekannt gemacht wird. Carlsruhe den 3ten Merz 1790.
Von Commissionswegen.
von Knieferr.

Carlsruhe. Dem geehrten Publico wird hiermit bekannt gemacht, daß aus der Verlassenschaft des Hochseeligen Prinzen Wilhelm Ludwig Hochfürstl. Durchlaucht Rheingauer Weine Hochheimer, Markbrunner, Riedesheimer Gewächs von denen Jahrgängen 1760. und 1780. Markgräster, Oberländer Weine von denen Jahren 1766. 1778. 1779. 1780. 1781. 1783. und 1784. Ferner Unterländer Weine vom Jahr 1788. in schicklichen Parthien und um billige Preise aus der Hand verkauft werden. Die Liebhabere können sich desfalls an die von Seldeneckische Oekonomie-Verwaltung dahier oder in Mühlburg wenden. Carlsruhe den 11ten Merz 1790.

Carlsruhe. Adam Käs von Burbach, aus dem Frauenalbischen, welcher bösslicher Weise von dem Hochfürstl. Bataillon Nakadt desertirt, wird in Befolg Hochfürstl. Militairinspectionsordre hiemit edictaliter citirt, binnen dato in drey Monaten sich um so gewisser bey seiner Fahne wieder einzufinden und seines Austritts wegen Red und Antwort zu geben, als im Richterscheinungsfall gegen ihn Rechtens vorgefahren werden wird. Carlsruhe den 15ten Merz 1790.

Zennig Auditor.

Carlsruhe. Nachdem dem Jung Jacob Knobloch, Jung Adam Bolz, Wilhelm Bolz, Alt Adam Bolz, Friedrich Marggrander, Christoph Marggrander, Michel Grisinger und Jacob Dillmann, sämtliche Burger von Eggenstein per Decret. ven. dd. 27ten Febr. h. a. C. N. 2269. der Wegzug ausser Lands gnädigt gestattet und deswegen zum Behuf ihrer demnächstigen Vermögens-Untersuchung nachstehende Termine zur Schuldenliquidation und zwar:
1) Auf Mittwoch als den 7ten April dieses Jahrs bey Jung Jacob Knobloch und Friedrich Marggrander. 2) Donnerstags als den 8ten gedachten Monats bey alt Adam Bolz, jung Adam Bolz und Michel Bolz, so wie auf Freytag als den 9ten nem-

lichen Monats bey Christoph Marggrander, Michel Grisinger und Jacob Dillmann festgesetzt worden sind. Als werden hierdurch alle diejenige, so an vorbenannte Personen etwa eine rechtmäßige Forderung zu machen haben, mit dem Anhang vorgeladen, daß sie binnen obenbeschriebnen Fristen um so gewisser entweder in Person selbst, oder durch hinlänglich legitimirte Bevollmächtigte in dem Wirthshaus zum Adler coram Commissario erscheinen, um ihre Beweise mitbringen sollen, als im Ausbleibungsfall sie nachhero mit ihren Forderungen nicht weiter werden gehört werden. Carlsruhe den 8ten Merz 1790.

Hochfürstl. Markgräfl. Sad. Oberamt allda.

Carlsruhe. Alle diejenige, die Geräthschaften von der hiesigen Puder Fabrick, als zwey Trotten mit 4 Steinen, eine Mühl mit Anem Gang, welche mit den Trotten von einem Pferd getrieben wird, 30 Stück Pitten mit eisernen Raisen beschlagen, einen großen kupfernen Kessel und verschiedene andere Geräthschaften aus freier Hand zu kaufen Willens sind, belieben sich an den Kaufmann Williard dahier zu wenden und billige Preise zu erwarten.

Durlach. Bey dem von hier entwichenen Hintersassen und Landfuhrmann Matthias Rudler ist eine Gantt ausgebrochen und müssen nach der vorläufigen Vermögensuntersuchung schon 560 fl. 29½ kr. bekannte Schulden an dem Falliten verlohren gehend Wegen dem ganz unbedeutenden Activ - Vermögen ist für die Creditoren wenig Aussicht zur Bezahlung vorhanden, besonders weil bereits ganz vorzügliche Forderungen eingekommen, welche größtentheils schon im Verlust fallen müssen. Inzwischen wird andurch die Creditorchaft ad liquidandum & certandum super prioritare öffentlich vorgeladen und Terminus hiezu auf den 7ten May h. a. anberaumt, auf welchem Tag dann die bey bewandten Umständen sich noch Hoffnung machende Gläubiger in Fürstl. Stadtschreiberey dahier erscheinen und der Handlung anwohnen können. Auch soll Fallit Rudler in solcher Tagfahrt sich mit einzufinden, oder widrigenfalls auf Betretten arretirt werden und alsdann einer empfindlichen Strafe sich zu gewärtigen haben. Signatum Durlach den 4ten Merz 1790.

Hochfürstl. Markgräfl. Sad. Oberamt allda.

Münzesheim. Da die hiesige Burgere Christoph Herdle, Georg Michael Wendt und der Helmshheimer Inwohner Georg Michael Winter die gnädigste Erlaubnis erhalten, ausser Land zie-

hen zu dürfen, so werden alle diejenige, welche an dieselbe gegründete Forderungen zu machen und solche, so viel den Herdle betrifft, bey der den 3ten Merz 1788. vorgewiesnen Liquidation seiner Schulden nicht eingegeben haben, hiermit vorgeladen, daß sie ihre Forderungen an den Wenck und Herdle auf Montag den 22ten dieses Monats dahier bey Amt und wegen des Winters auf Mittwoch den 24ten dieses zu Helmsheim vor dem Amtsactuar liquidiren sollen, andernfalls auf verspätete Klage keine weitre Hülfe geleistet werden kann. Signatum Münzesheim den 20ten Merz 1790. Bad. Amt allda.

Ettlingen. Die hiernachgenannte Untertbanen haben zum Wegzug ausser Lands die höchste Erlaubnis erhalten. Es haben demnach die Gläubiger, der Justin Dorn von Grünenwinkel, Joseph Schwall, Georg Spohn und Jacob Schwall von Darlanden, Dienstags den 6ten April, jene der Joseph Baltas, Martin Köpf, Matheus Heinz von Bruchhäuser und Johannes Meisch von Ettlingenweber Mittwoch den 7ten April d. J. zu Nichtigstellung ihrer Forderungen sub poena præclusi sich auf allhiefigem Rathhaus einzufinden. Ettlingen den 8ten Merz 1790.

Hochfürstl. Marggräfl. Bad. Amt allda.

Ettlingen. Da denen hiernach benannten Untertbanen der Wegzug ausser Lands von gnädigster Herrschaft gestattet worden ist, so haben sich die Creditores des Michel Vogel, Jerg Bermann, Martin Vogel, Michel Bekker, Jerg Hunzelmann und Matheus Koler von Bußenbach, Montag den 29ten dieses, jene des Anton Bischoffberger, Martin Bischoffberger, Joseph Merz und Ignaz Schwab von Reichenbach Dienstag den 30ten dieses und jene des Johannes Beer, Mittwoch den 31ten dieses zu Einbringung und Nichtigstellung ihrer Forderungen sub poena præclusi auf allhiefigem Rathhaus einzufinden. Ettlingen den 5ten Merz 1790.

Hochf. Markgräfl. Bad. Amt allda.

Emmendingen. Die zur Ganntmasse des kürlich von hier ausgetretten Handelsmann Hertners gehörige zweystöckige Behausung, samt geraumigem Hof, Scheuer, Stallung, Wirthshaus, Kutschen und Holzremis, nebst ohngefähr 3 Fuchert Wurz, Baum und Grasgarten, alles an und beyeinander, mitten in hiesiger Stadt gelegen, wird Dienstags den 13ten April Morgens um 9 Uhr auf dahiesigem Rathhaus an den Meißbietenden jedoch nicht unter 6000 fl. und unter denen dabey festzusetzenden Bedingungen ein für allemal öffentlich versteigert werden, worzu allenfallsige auswärtige sich zur hiesigen Aufnahme qualifi-

cirende Liebhabere gleichfalls eingeladen werden. Emmendingen den 20ten Febr. 1790. Oberamt allda.

Emmendingen. Der seit ohngefähr 4 Jahren dahier etablirt gewesne Handelsmann Johannes Hertner hat sich unterm 18ten December v. J. nebst seiner Frau und 4 Kindern mit Zurücklassung eines den Activ-Vermögenszustand weit übersteigenden schuldenlastes von hier entfernt, nebst seinen besten Haabseeligkeiten, aller Wahrscheinlichkeit nach eine beträchtliche Summe baaren Gelds mit sich fortgenommen und bis 130 von seinem Aufenthalt nicht das mindeste hören lassen. In Gemäßheit eingelaufenen Regierungsbefehls werden nun die ausgetretne Hertnerische Eheleute unter Auberäumung einer 3 monatlichen Frist zur Verantwortung über ihren betrügerischen Austritt mit der Bedrohung öffentlich vorgeladen, daß im Nichterscheinungsfall dennoch gegen sie, in Contumaciam nach Ordnung Rechtsens sürgeföhren werden wird. Zugleich werden auch alle diejenige, welche an die Hertnerische Eheleute rechtmäßige Forderung zu machen haben, zu deren förmlichen Liquidation auf Dienstag den 1ten Juny dieses Jahrs sub poena præclusi vor hiesiges Oberamt hiermit vorgeladen, und weil Hertner nicht einmal ein Handlungsbuch oder sonstiges Schuldbuch zurückgelassen, auch diejenige, an welche er etwa noch Forderungen zu machen hat, zu deren ehrlichen und gewissenhaften Angabendurch aufgefordert. Signatum Emmendingen den 20ten Febr. 1790.

Hochfürstl. Markgräfl. Bad. Oberamt allda.

Emmendingen. Alle diejenige, so an Jacob Kromer den Schmitt zu Collmarsreuten rechtmäßige Forderungen zu machen haben, werden hie mit bis Dienstag den 6ten April welcher Tag pro termino peremptorio angefetzt worden, ad liquidandum sub poena præclusi dergestalten vorgeladen, daß sie an obigem Tag zu guter Vormittagszeit in dem dortigen Wirthshaus unter Mitbringung ihrer Beweisurkunden erscheinen und das weitre abwarten sollen. Emmendingen den 4ten Merz 1790.

Hochfürstl. Markgräfl. Bad. Oberamt allda.

Emmendingen. Alle diejenige, so an den fernd mit Tod abgegangnen Johannes Wolfberger gewesnen Burger und Zimmermann dahier, rechtmäßige Forderungen zu machen haben, werden hie mit bis Mittwoch den 24ten Merz d. J. welcher Tag pro termino peremptorio angefetzt worden, ad liquidandum sub poena præclusi dergestalten vorgeladen, daß sie an obigem Tag zu guter Vormittagszeit in Fürstlicher Stadtschreiberey allhier unter Mitbringung ihrer Be-

weiskurkunden erscheinen und das weitere abwarten sollen. Emmendingen den 24ten Febr. 1790.

Hochfürstl. Markgräfl. Bad. Oberamt allda.
Emmendingen. Die nächste Anverwandte des schon 12 Jahr von Haus abwesenden Michael Krumm von Bahlingen, haben sich um Auslösung dessen unter Pflanzschaft stehenden circa 763 fl. 35 kr. betragenden Vermögens, gemeldet. Auf höchsten Befehl wird daher ersagter Michael Krumm sub praesidio edictaliter vorgeladen, sich a dato binnen 3 Monaten vor dahiesigem Oberamt einzufinden und sein Vermögen selbst in Empfang zu nehmen, ansonsten effuxo Termino, solches alsdann seiner Schwester Anna Maria, Joh. Georg Weiffen Ehefrau gegen Caution werde ausgefolgt werden. Emmendingen den 16ten Febr. 1790.

Hochfürstl. Markgräfl. Bad. Oberamt allda.
Emmendingen. Alle diejenige, so an Jacob Gros den Schneider und Georg Ehrler Georgen Sohn, beyde von Eheningen rechtmäßige Forderungen zu machen haben, werden hiemit wegen dem erstern auf Dienstag den 6ten und letztern Mittwoch den 7ten April d. J. welche Tage pro termino peremptorio angesetzt worden ad liquidandum sub poena praclusi dergestalten vorgeladen, daß sie an obigen Tagen zu guter Vormittagszeit in Eheningen auf der Gemeindefube unter Mitbringung ihrer Beweiskurkunden erscheinen und das weitere abwarten sollen. Emmendingen den 28ten Febr. 1790
 Oberamt allda.

Emmendingen. Der verschollne Weeber Caspar Bickel von Malterdingen, dessen Geschwister um Ausfolgung seines Vermögens von 294 fl. ange sucht haben, wird auf höchsten Befehl hiemit edictaliter vorgeladen, um sich a dato binnen 3 Monaten um so gewisser vor dahiesigem Oberamt einzufinden und sein Vermögen selbst in Empfang zu nehmen, als widrigenfalls nachher solches seinen Geschwistern gegen Caution extradirt werden wird. Emmendingen den 2ten Merz 1790.
 Oberamt allda.

Emmendingen. Der wegen Felddiebstahls angeklagte, vor der Untersuchung aber flüchtig gewordene Jung Jakob Ott von Eichstetten, wird auf eingelangten Hochfürstl. Regierungsbefehl hiemit edictaliter citirt, sich a dato binnen 3 Monaten um so gewisser vor hiesigem Oberamt zu stellen und seines bösslichen Austritts halben zu verantworten, als im Nichterscheinungsfall sein Vermögen confiscirt, sein Name an den Galgen geschlagen und er der dießseitig Hochfürstl. Lande verwiesen werden soll. Sign. Emmendingen den 2. Merz 1790.
 Oberamt allda.

Emmendingen. Alle diejenige, so an Johannes Quatländer und Mathews Schwarzwälder zu Eheningen, welche mit gnädigster Landesherrschaftlicher Erlaubnis nach Ungarn emigriren, rechtmäßige Forderungen zu machen haben, werden hiemit bis Samstag den 17ten künftigen Monats, welcher Tag pro termino peremptorio angesetzt worden, ad liquidandum sub poena praclusi dergestalten vorgeladen, daß sie an obigem Tag zu guter Vormittagszeit in Eheningen auf der Gemeindefube unter Mitbringung ihrer Beweiskurkunde erscheinen und das weitere abwarten sollen. Emmendingen den 9ten Merz 1790.

Hochfürstl. Markgräfl. Bad. Oberamt allda.
Emmendingen. Alle diejenige, so an die mit Landesherrlicher Erlaubnis, ausser Land ziehende Bürger, Martin Enderlin und Jacob Schweinler von Köndringen, rechtmäßige Forderungen zu machen haben, werden hiemit wegen dem erstern auf Donnerstag den 8ten und letztern den 9ten k. M. welche Tage pro terminis peremptoriae angesetzt worden ad liquidandum sub poena praclusi dergestalten vorgeladen, daß sie an obigem Tag zu guter Vormittagszeit in Köndringen vor dem Oberamtl. Commissario unter Mitbringung ihrer Beweiskurkunden erscheinen und das weitere abwarten sollen. Emmendingen den 5ten Merz 1790.

Hochfürstl. Markgräfl. Bad. Oberamt allda.
Emmendingen. Alle diejenige, so an Jacob Koch und Jacob Roth von Köndringen, welche mit Landesherrlicher Erlaubnis ausser Land ziehen, rechtmäßige Forderungen zu machen haben, werden hiemit wegen erstern auf Samstag den 10ten und letztern auf den 12ten k. M. welche Tage pro terminis peremptoris angesetzt worden ad liquidandum sub poena praclusi dergestalten vorgeladen, daß sie an obigem Tag zu guter Vormittagszeit in Köndringen vor dem Oberamtl. Commissario unter Mitbringung ihrer Beweiskurkunden erscheinen und das weitere abwarten sollen. Emmendingen den 6ten Merz 1790.

Hochfürstl. Markgräfl. Bad. Oberamt allda.
Emmendingen. Alle diejenige, so an jung Michel Peter und Georg Schumacher zu Köndringen, welche mit Landesherrlicher Erlaubnis auswandern, rechtmäßige Forderungen zu machen haben, werden hiemit wegen dem erstern auf Donnerstag den 15. u. letztern den 16. k. M. welche Tage pro terminis peremptoris angesetzt worden ad liquidandum sub poena praclusi dergestalten vorgeladen, daß sie an obigem Tag zu guter Vormittagszeit in Köndringen vor dem Oberamtl. Commissario unter Mitbringung ihrer Be-

weiskurkunden erscheinen und das weitere abwarten sollen. Emmendingen den 8ten Merz. 1790.

Hochfürstl. Markgräfl. Badisches Oberamt allda.

Emmendingen. Alle diejenige, so an Christian Schindler und Mattias Hesz von Köndringen, welche gnädigste Erlaubniß zum Wegzug ausser Lands erhalten, rechtmäßige Forderungen zu machen haben, werden hiemit wegen dem ersten auf Dienstag den 13ten und letztern den 14ten l. M. welche Tage pro terminis peremptoriis angelegt worden ad liquidandum sub poena praclusi dergestalten vorgeladen daß sie an obigem Tag zu guter Vormittagszeit in Köndringen vor dem Oberamtlichen Commissario unter Mitbringung ihrer Beweisurkunden erscheinen und das weitere abwarten sollen. Emmendingen den 7ten Merz 1790.

Hochfürstl. Markgräfl. Bad. Oberamt allda.

Lörrach. Fridlin Ritter von Holzen ist bereits im Jahr 1758. als Schneidergesell auf die Wanderschaft gegangen und hat seithero nichts mehr von sich hören lassen. Da nun dessen Schwester Anna Ritterin zu Schlettstadt um die Ausfolgung dessen unter Pflegschaft stehenden in ohngefahr 160 fl. bestehenden Vermögens das Ansuchen gethan hat; So wird gedachter Fridlin Ritter oder dessen allenfallsige Leibeserben anmit vorgeladen, binnen 3 Monaten allhier zu erscheinen und dessen Vermögen in Empfang zu nehmen. Im Fall er aber nicht erscheinen würde, wird das Vermögen an seine Schwester gegen Caution ausgefolgt werden. Signam Lörrach den 17ten Febr. 1790.

Hochfürstl. Markgräfl. Bad. Oberamt Röteln.

Lörrach. Hanns Jerg und Sebastian Uehlin von Schoppsheim, welche schon seit vielen Jahren abwesend sind und nach Siebenbürgen gezogen seyn sollen, oder deren rechtmäßige Leibeserben werden hiemit öffentlich aufgefodert, sich binnen 3 Monaten entweder selbst, oder durch einen Bevollmächtigten bey hiesigem Oberamt zu melden und die ihnen von ihrem verstorbenen Bruder Friz Uehlin zugefallene Erbschaft von 47 fl. 45 kr. in Empfang zu nehmen oder zu gewärtigen, daß nach Verfluß dieses Termins das befragte Vermögen ihren nächsten Anverwandten gegen Sicherheit werde zugestellt werden. Lörrach den 26ten Febr. 1790.

Oberamt Röteln.

Sagenau. Herr Kutty, Uhrmacher allhier berichtet hiemit die Liebhaber von schönen Kunstuhren, daß verschiedne dergleichen bey ihm zu sehen, die in Figuren, so nach der Natur von den besten Meistern verfertigt sind, in Naturalienkabinetten und Kunstkam-

mern verdienen aufbewahrt zu werden, von ihm gesetzt worden. Unter andern befindet sich auch eine von seiner eignen Erfindung, die einzig in ihrer Art ist. Das ganze Werk davon, so das Uhrwerk betrifft, ist mit einer Rahme umgeben und hat die Gestalt einer schönen Tafel, die nicht allein in Sälen verdient aufgehangen zu werden, sondern auch geschickt ist, die Stelle der schönsten Supporten zu vertreten. Der Zehger davon, anstatt daß er bisher in einer krummen Linie, umgedreht wurde, ruht izz auf einer graden Linie, wie auf einer starken Richtschnur, fort. Man wiederholt, dieses Meisterstück ist einzig in seiner Art und Kunstverständige werden gewiß daran Vergnügen finden. Was den erfinderischen Geist des Hrn. Kutty noch mehr beweist, ist, daß er sowohl für die Richtigkeit der Bewegung als für die Stärke und Dauerhaftigkeit des ganzen Werks gut steht. Standspersonen zahlen nach Belieben, jede andre Person aber 30 Sold.

Strasburg. Hr. Freppas, wohnhaft bey Frau Großinn Satterin, No. 18. zwischen der Herrenhub und Kürschner Zunftstube allhier, besitzt die Kunst und Wissenschaft, die Muttermahlen oder Flecken im Gesicht, Händen u. s. w. sie mögen von der Geburt herrühren, oder von einem andern Zufall entstanden seyn, wie auch aller Art von Warzen und Hüneraugen auf eine ganz leichte Art ohne alle Schmerzen, ohne Schnitt aus dem Grund zu heilen, zu vertreiben und zwar zu jedermanns Satisfaction und Zufriedenheit, ohne sich im Essen oder Trinken zu geniren, wie solches eine Menge Certificaten von hohen und niedern Personen, die man auf Verlangen vorgeigt, zu jedermanns Bewunderung beweisen.

Strasburg. Die schon so lang berühmte als beliebte englische Ellixir oder Magentropfen von Dr. Stoughton, auch jenes von Garus sind nebst allen Gattungen gebrannter Wasser und wohlriechender Waaren ins große und ins kleine neben der Kürschnerstube gegen der großen Gewerbsstube über im Laden des Hauses No. 19. in billigsten Preisen bey Johann Jacob Rieß zu haben.

Strasbourg. L' Elixir anglois depuis longtemps connu & aimé ainsy que celui de GARUS se vendent avec toutes les fortes de Liqueurs, Eau spiritueuses & Parfumeries en gros & en detail a tres justes prix chez JEAN JACQUES RIES Marchand a coté du Poêle des Pelletiers vis à vis les grandes Arches des Maisons No. 19.